

Herrmann, Volker / Horstmann, Martin (Hg.): Studienbuch Diakonie. Band 1: Biblische, historische und theologische Zugänge zur Diakonie, Band 2: Diakonisches Handeln, diakonisches Profil, diakonische Kirche, 2. Auflage, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2008, zus. 712 S., ISBN 978-3-7887-2162-6, € 49,90.

Einen dritten Weg der Einführung beschreitet das zweibändige Studienbuch Diakonie. Es enthält eine Zusammenstellung von besonders bedeutsamen oder wirkmächtig gewordenen Aufsätzen, die zumeist in den letzten 20 Jahren erstmals veröffentlicht wurden. Die beiden auch separat erhältlichen Bände des Studienbuches eignen sich gut für alle, die nicht bei einem Überblick stehen bleiben wollen, sondern sich intensiver mit den Diskussionswegen und Begründungszusammenhängen der Diakonie und ihrer wissenschaftlichen Reflexion vertraut machen wollen. Die Bände umfassen thematisch sowohl die biblischen und historischen Grundlagen als auch systematisch-theologische Aufsätze sowie Spezialbeiträge zu wichtigen Diskussionsfeldern der aktuellen Diakoniewissenschaften. Dabei nimmt der zweite Band auch besonders das Anliegen einer diakonischen Kirche bzw. Gemeinde in den Blick, beschränkt sich also nicht auf die institutionelle Diakonie. Damit eignet sich das Studienbuch nicht nur als Unterrichtsmaterial für diakoniewissenschaftliche Lehrveranstaltungen, sondern auch für religionspädagogische Kontexte, Mitarbeiterschulungen oder die theologische Reflexion einer diakonisch ausgerichteten Gemeindegemeinschaft.

2 Aktuelle Entwürfe

Haslinger, Herbert: Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Uni-Taschenbücher 8397, Paderborn, München, Wien, Zürich: Ferdinand Schöningh 2009, 456 S., 978-3-8252-8397-1 (UTB), 978-3-506-76583-3 (Schöningh), € 27,90.

Seinen theologischen Gesamtentwurf einer Diakonie hat der katholische Pastoraltheologe Herbert Haslinger gegen die Tradition seiner Konfession unter den sonst eher im evangelischen Kontext gebräuchlichen Titel „Diakonie“ gestellt. Diese ökumenische Akzentsetzung bestimmt auch seine gesamte, in Umfang, Darstellung und detaillierter Sichtung der relevanten Literatur und Diskussion beeindruckende Arbeit. Haslingers Buch enthält eine kurze Geschichte der Diakonie, erläutert die zentralen Herausforderungen vor denen die diakonischen Wohlfahrtsverbände in der Moderne stehen und diskutiert das Verhältnis der Diakonie zur Kirche. Haslinger argumentiert in seiner theologischen Grundlegung der sozialen Arbeit der Kirchen sowohl philosophisch (mit Bezug auf Levinas) als auch mit Hilfe einer sehr gründlichen exegetischen Arbeit zu den diakonisch bedeutsamen alt- und neutestamentlichen Texten der Bibel, um von dort aus nach der Qualität diakonischen Handelns sowie angemessenen Handlungsformen der Diakonie zu fragen. Dabei durchzieht eine positiv-kritische Aneignung der „Option für die Armen“ den gesamten Entwurf Haslingers. Der zweispaltige Satz des Buches erinnert an den Satzspiegel eines Lexikons, ermöglicht aber eine sehr dichte Informationsvermittlung, die immer wieder durch unterstützende Grafiken unterbrochen wird. Im Ergebnis liegt hier zum ersten Mal seit längerem wieder ein diakoniewissenschaftliches Grundlagenwerk aus einer Hand als geschlossener, in sich stimmiger Entwurf vor, der zugleich die Funktion eines Handbuches und eines guten Lehrbuches erfüllt, da die Informationen so aufbereitet sind, dass man auch als Kenner der Materie immer wieder zu diesem Buch greifen und interessante Anregungen finden wird.